1. Jahrgang
DEZEMBER 2020
Ausgabe: 02

Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Heimatblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen:
Bärendorf, Hohendorf, Raun, Raunergrund, Gürth, Oberbrambach, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328
E-Mail: badbrambacheranzeiger@gembadbrambach.de | **nächster Redaktionsschluss:** 20. Januar bis 18:00 Uhr

ÜBERBLICK

Seite 2:
Öffentliche Bekanntmachungen

Seite 6:
Dorfgeschichten Teil 2

Seite 10:
"Der Nächste BITTE"

Seite 12:
Vereinsgeschehen

Seite 15:
Ehrentafel Gustav Ploß

Seite 16:
"Am Wegesrand"

Seite 18:
Rezept des Monats

Seite 20:
`s Grairöckl
„A Putzbaum möi hea, owa wöi?

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger der Gemeinde Bad Brambach,

das Jahr 2020 neigt sich dem Ende. Es war ein besonderes und ungewöhnliches Jahr, ein Jahr wie keines zuvor. Ein Jahr voller Unsicherheiten und Herausforderungen. Viele von uns wurden mit noch nie dagewesenen Situationen konfrontiert. Zusammenkünfte mit Verwandten und Freunden mussten limitiert werden. Auch was das neue Jahr bringen wird, vermag niemand zu sagen. Vor uns liegen Weihnachtsfeiertage und ein Jahreswechsel, welche wir nicht in gewohnter Weise begehen werden.

Unsere Gemeinde ist eine derjenigen mit den geringsten Infektionszahlen. Für Ihre Empathie und Ihr diszipliniertes, soziales Verhalten gilt Ihnen mein ganz besonderer Dank! Bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitarbeitern, den vielen ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern der Gemeinde, welche mit dazu beitragen, das öffentliche Leben am Laufen zu halten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie trotz der außergewöhnlichen Umstände die Adventszeit genießen und ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest begehen können.

Der kleine Satz „Bleiben Sie gesund" hat um ein vieles an Bedeutung gewonnen.
Daher wünsche ich Ihnen von ganzen Herzen, kommen Sie gut ins neue Jahr und vor allem bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister Maik Schüller

Bad Brambacher Weihnachtsbaum strahlt in neuem Glanz
Um ein Zeichen der Zusammengehörigkeit zu setzen, haben die Freien Wähler in diesem Jahr den Weihnachtsbaum am Markt erstmalig geschmückt. Mit dieser Geste wünschen sie allen eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute fürs neue Jahr.

öffentliche BEKANNTMACHUNG

Neue Pflichten für Verantwortliche für Arbeitsplätze und Bauherren ab Ende 2020

Radonmessungen an Arbeitsplätzen im Keller und Erdgeschoss sollen das Lungenkrebsrisiko senken

Die Gemeinden Sachsens, in denen aufgrund erhöhter Radonkonzentrationen solche Messungen durchgeführt werden müssen, werden mit einer Allgemeinverfügung, die im Dezember 2020 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht wird, bekanntgegeben. Unsere Gemeinde wird davon betroffen sein.

Radon ist ein natürlich vorkommendes radioaktives Edelgas, das in bestimmten Böden in höheren Konzentrationen auftreten und – wenn es in Gebäude eintritt – langfristig Lungenkrebs verursachen kann. Da die Radonkonzentrationen aufgrund von schwankenden Temperaturen und Luftdruck zeitlich sehr variieren, muss die Messung über ein ganzes Jahr erfolgen. Dafür gibt es spezifische Messgeräte, die ein Jahr lang an Arbeitsplätzen im Keller und im Erdgeschoss ausgelegt werden. Sie müssen von anerkannten Messstellen bezogen werden, die auf einer Website des Bundesamtes für Strahlenschutz aufgelistet sind. Für eine einzelne Messung (inkl. Auswertung) ist - je nach Anbieter - mit Kosten im Bereich von 20 bis 40 € zu rechnen. Nach einem Jahr werden die Messgeräte an die Messstelle zurückgesandt und dort innerhalb von wenigen Wochen ausgewertet.

Die Messungen müssen bis zum 30. Juni 2022 an allen betroffenen Arbeitsplätzen abgeschlossen sein.

Wird im Ergebnis der Messung der geltende Referenzwert von 300 Bq/m³ überschritten, müssen Maßnahmen zur Senkung der Radonkonzentrationen ergriffen werden. Dies können einfache Lüftungsmaßnahmen sein, oder aber bauliche Maßnahmen. Mit einer weiteren Messung muss der Erfolg der jeweiligen Maßnahmen belegt werden. Sie muss innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen sein.

Erfahrungsgemäß wird in den meisten Fällen eine Senkung der Radonkonzentration unter den Referenzwert erreicht. Ist dies jedoch nicht der Fall, muss der Verantwortliche für die betroffenen Arbeitsplätze dies der zuständigen Strahlenschutzbehörde melden und eine Dosisberechnung durchführen lassen. Für den Fall, dass 6 Millisievert pro Jahr unterschritten sind, sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich. Bei einer Überschreitung dieses Wertes müssen die Arbeitnehmer der Strahlenschutzüberwachung unterstellt werden.

Bauherren müssen außerdem bei der Planung von Gebäuden in diesen Gebieten spezielle zusätzliche Radonschutzmaßnahmen einplanen.

Hier finden Sie weitere Informationen:
Allgemeine Informationen zum Radonschutz: www.radon.sachsen.de
Anerkannte Messstellen: https://www.bfs.de/DE/themen/ion/service/radon-messung/anerkennung/anerkennung_node.html
Tipps für die Radonmessung: www.radon.sachsen.de → Aktuelles
Übersicht über die Pflichten: https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/36105
Maßnahmen zum Radonschutz: https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/26126

öffentliche
BEKANNTMACHUNG

Bodenschutzkalkung 2021 im Forstbezirk Adorf
Information Waldbesitzer

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Staatsbetrieb Sachsenforst beabsichtigt im Forstbezirk Adorf im Jahr 2021 ca. 1270 ha Landes-, 600 ha Privat-/Körperschaftswald sowie 27 ha Kirchenwald zu kalken.
Die Flächen befinden sich in den Revieren Markneukirchen (LW), Bad Elster (LW), Rohrbach (LW) und Adorf (NLW) sowie in den Gemarkungen Arnsgrün, Adorf, Bad Elster, Mühlhausen, Sohl, Raun, Gürth, Oberbrambach, Landwüst, Schönlind, Siebenbrunn und Markneukirchen.
Entsprechende Lagepläne sind diesem Schreiben als Anlage beigefügt.

Die Bodenschutzkalkung erfolgt nach einer fachlich fundierten Planung auf standörtlicher Grundlage unter Beachtung der flächenkonkreten Waldfunktionen und der Baumartenverhältnisse mit Naturkalken unter ständiger Kontrolle durch die Mitarbeiter des Forstbezirkes.

Die Ziele der Bodenschutzkalkung sind:

- Kompensation von Säureeinträgen
- Verbesserung der Pufferkapazität des Waldbodens
- Verbesserung der Erdalkali-Ernährung der Waldbäume
- Verbesserung der Vitalität der Waldbestände
- Verbesserung der Lebensbedingungen für Bodenlebewesen und Baumwurzeln
- Verbesserung des Schutzes von Quell- und Grundwasser vor Schwermetall-, Aluminium- und Säureeinträgen

Zum Einsatz kommt kohlensaurer Magnesiumkalk mit einer Aufwandmenge von 3 t/ha entsprechend den Bestimmungen der Düngemittelverordnung.
Die Ausbringung des Kalkes wird voraussichtlich mit Helikoptern erfolgen.

Nicht gekalkt werden Ausschlussflächen wie Nichtholzböden und nichtforstliche Betriebsflächen, hydromorphe Standorte (organische Nassstandorte, mineralische Nassstandorte, Bachtälchenstandorte, wechselfeuchte Standorte), anhydromorphe Standorte (Steilhangkomplexstandorte) sowie Flächen in Trinkwasserschutzgebieten der Zone I und Abstandsflächen aus Sicherheitsgründen (zu Ortslagen, öffentlichen Straßen, Gebäuden, Bahnlinien etc.).
Die Einbeziehung von Waldflächen mit natur-/artenschutzfachlichen Schutzstatus wurde im Vorfeld mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

Die Ausführung der Kalkungsmaßnahmen ist für den Zeitraum ab 01.07.2021 vorgesehen. Über den genauen zeitlichen Ablauf und die notwendigen Waldsperrungen wird vorab in den örtlichen Medien informiert.

Die sich im Eigentum von Privatpersonen und Körperschaften des öffentlichen Rechts befindenden Waldflächen in den Gemarkungen Arnsgrün, Adorf, Bad Elster, Mühlhausen, Sohl, Raun, Gürth, Oberbrambach, Landwüst, Schönlind, Siebenbrunn

öffentliche BEKANNTMACHUNG

und Markneukirchen beabsichtigen wir – **das Einverständnis des jeweiligen Waldeigentümers vorausgesetzt** – mit zu kalken.
Die Finanzierung der Bodenschutzkalkung erfolgt zu 100% aus Fördermitteln, d.h. es entstehen dem Waldeigentümern keine Kosten.
Sollten Einwände gegen die vorgesehene Bodenschutzkalkung sowie die aus Sicherheitsgründen veranlassten Waldsperrungen durch die Verantwortlichen des Forstbezirk Adorf für die Dauer der Maßnahmenumsetzung bestehen, würde wir die jeweiligen Waldeigentümer bitten, diese bis zum **31.01.2021** **schriftlich** im Forstbezirk Adorf mit Dienstsitz in Schöneck (Kärrnerstraße 1, 08261 Schöneck) einzureichen.

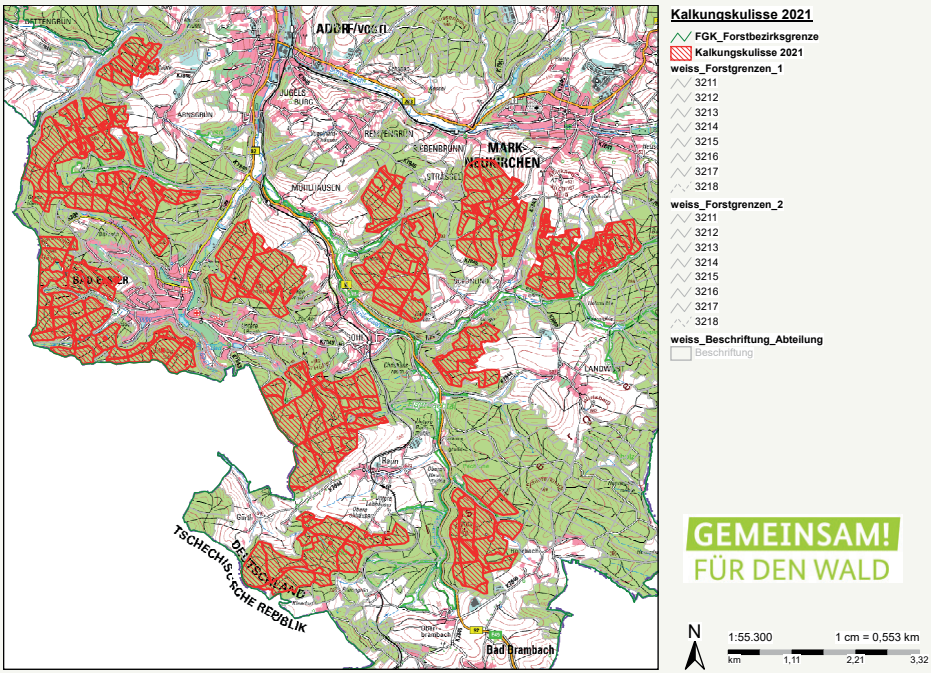
Nähere Auskünfte zu betroffenen Waldflächen können die Waldeigentümer bei den zuständigen Privat-/Körperschaftswald-Revierleiter für die jeweiligen Gemarkungen nachfragen.

Herr Biedermann (0173 3717176)
Arnsgrün, Adorf, Bad Elster, Mühlhausen, Sohl, Raun, Gürth, Oberbrambach, Landwüst, Schönlind, Siebenbrunn und Markneukirchen

Für weitergehende Rückfragen stehe ich Ihnen gerne unter **0173 5776508** zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Falk Bitterlich
Referent Staatsforstbetrieb



Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller
Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

Melde-, Ordnungs- Gewerbe-, (Friedhofs-) und Standesamt
Frau Held /Frau Newald
Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse
Kämmerei: Frau Balzer
Kasse: Frau Schrögel
Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften
Frau Weber
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen
Frau Pfeiffer
Telefon: 03 74 38 /21 97 91

Bauhof
Herr Röder
Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:
Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.badbrambach.de
Email: bad-brambach@gembadbrambach.de

Gottesdienste in Schönberg

24.12. - 14 Uhr Krippenspiel
31.12. - 15 Uhr Silvestergottesdienst

Gottesdienste in Bad Brambach

6.12. - 9.30 Uhr Gottesdienst
13.12. - 9.30 Uhr Familiengottesdienst im Advent
20.12. - 9.30 Uhr Gottesdienst zum 4.Advent
24.12. - 16 Uhr Krippenspiel
25.12. - 6 Uhr Christmette
26.12. - 9.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
27.12. - 9.30 Uhr Gottesdienst m. Krankensalb.
31.12. - 17 Uhr Silvestergottesdienst,
22 Uhr musikal. Jahresausklang
1.1. 2021 - 11 Uhr Neujahrsandacht

Versicherungen - Investments

Ronny Muck

Versicherungsmakler - Immobilienfinanzierungen

Büro Bad Brambach
Dorfstr. 36A
08648 Bad Brambach OT Raun
Tel. 0163-38 16 913
Fax. 03741-289 45 15

Büro Plauen
Rathausstr. 6
08523 Plauen
Tel. 03741-289 45 18
Fax. 03741-289 45 15

Mail. info@versicherungen-investments.de

DORFGESCHICHTEN
verfasst und recherchiert von Erhard Adler

UNSERE FESTHALLE IST „85“!

Etwas unbemerkt von der Öffentlichkeit ist unsere Festhalle dieses Jahr 85 Jahre alt geworden. Ein bisschen mehr Aufmerksamkeit hätte sie sicherlich auch trotz Corona verdient.

Es war im Frühjahr 1935, als es dem Ärzteverein Radiumbad Brambach gemeinsam mit der Geschäftsleitung der Brambacher Sprudel GmbH gelang, den 1. Internationalen ärztlichen Fortbildungs-Kursus in unseren Kurort zu holen. Dazu brauchte es aber eine Kongresshalle, die sich in ihrer Architektur der Landschaft sowie den umgebenden Baulichkeiten anpasst. Der Ärztekongress war für Oktober 1935 avisiert. In erstaunlich kurzer Zeit wurde die heutige Festhalle geplant und erbaut. Dies betraf nicht nur das Gebäude selbst. Der Röthenbach mußte reguliert und umgeleitet werden, der Teich vor der Festhalle wurde geschaffen. Nicht zuletzt dank des unermüdlichen Einsatzes, der Beharrlichkeit und der Ausdauer des legendären Generaldirektors Adolf Hayer, der alle Arbeiten koordinierte und forcierte, war es gelungen, dass das neue Gebäude samt Umfeld wie vorgesehen in Betrieb genommen werden konnte.

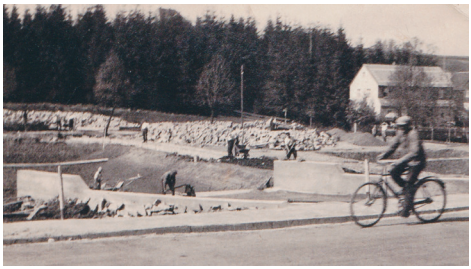
Am Sonnabend, dem 5. Oktober 1935 begann der 1. Internationale Ärztekongress. Die enorme Anteilnahme der Bad Brambacher Bevölkerung an diesem herausragenden Ereignis zeigte ein festliches Gepräge des Ortes mit reichlichem Fahnenschmuck bereits am Vortag, an dessen Abend ein feierlicher Empfangsabend für die hohen Gäste mit vorherigem exklusiven Abendbrot im Radium-Kurhotel stattfand. Neben den entsprechenden

Kapazitäten aus Deutschland waren zahlreiche Mediziner und Wissenschaftler, u.a. aus Norwegen, Schweden, England, Finnland, Dänemark, Holland, der Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, der Schweiz im Radiumbad Brambach versammelt.

Die Schirmherrschaft hatten der Reichsstatthalter von Sachsen, Martin Mutschmann, der Reichsamtsleiter des außenpolitischen Amtes der Reichsleitung der NSDAP, Werner Daitz unter Mitarbeit des Sachsen Kontors der Nordischen Gesellschaft übernommen. Als Veranstalter traten der Reichsausschuss für ärztliche Fortbildung (Prof. Dr. Adam – Berlin), die Deutsche Gesellschaft für Bäder- und Klimakunde (Prof. Dr. Vogt – Bad Pyrmont) sowie die Badeverwaltung und der Ärzteverein Radiumbad Brambach auf. Die Gesamtleitung lag in den Händen eines der größten Fachexperten, des mit Bad Brambach eng verbundenen Dr. Friedrich Gudzent (Berlin).

Im Mittelpunkt des dreitägigen Kongresses standen Gicht, Rheuma, Aufbruchskrankheiten (Herz-, Blutgefäße), Klimakterium. Vom 5.10. bis 7.10.1935 wurde in insgesamt 17 Fachvorträgen von hochrangigen Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland referiert.

Für unseren Kurort besonders interessant waren die Vorträge von Prof. Dr. Aeckerlein (Freiberg /Sa.) über radioaktive Quellenforschung in Bad Brambach und von Dr. Flach (Bad Elster) über Freiluft-Ionenforschung in Bad Brambach. Die Ergebnisse des Kongresses wurden in einem europaweit vertriebenen Tagungsband (auch in englischer Übersetzung) veröffentlicht.



Bau der Festhalle im Jahr 1935

1.Internationaler ärztlicher Fortbildungskurs - Jahr 1935

offizielle Einladung zum 1. Ärztekongress

Neben der ernsthaften wissenschaftlichen Betätigung wurde den Kongressteilnehmern auch etwas Erholung und Entspannung geboten. So wurden neben einer Führung durch die Badeanlagen ein Ausflug zum „Waldcafé“ mit dortigem Konzert der Jungvolk-Kapelle der Musikschule sowie ein Bunter und ein Humoristischer Abend, beide mit Tanz, organisiert.

Den Abschluss bildete natürlich ein Fest- und Abschiedsessen, bei dem die Bad Brambacher viele Dankesworte und viel Lob, vor allem auch von den ausländischen Gästen, erfuhren. Nebenbei bemerkt: Bereits in der Einladung wurde u.a. darauf hingewiesen, dass für die Unterhaltung der Damen während der Vorträge Vorsorge getroffen war. So wurde die Eröffnung unserer Festhalle vor 85 Jahren nicht nur eine bedeutsame Veranstaltung für die Mediziner, von der nationalen wie internationalen Presse stark beachtet, sondern auch ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte unseres Bades und Ortes – ein überragender Startschuss für die weitere Nutzung des wohl meist fotografierten Objektes in Bad Brambach, unserer Kongresshalle, Kino, Festhalle.

Die folgenden 85 Jahre können hier nur ganz kurz angedeutet werden. In all den Jahren war die Festhalle der Kulturtempel Nr. 1 im Kurort. Die Entwicklung des gebräuchlichen Namens für das Gebäude sagt einiges über seine Nutzung. Relativ schnell wurde aus Kongresshalle -> Festhalle.

Sie wurde für öffentliche Feierlichkeiten genutzt, vor allem aber war sie Bühne für die lokalen wie auch überregionalen Künstler bis hin zu aus Funk und Fernsehen bekannten Stars. In DDR-Zeiten war für das Haus schlicht und einfach der Name Kino gebräuchlich. Zu viel wäre zu berichten, vielleicht ab und zu in späteren Ausgaben des Bad Brambacher Anzeigers.

Aktuell erinnert jährlich das von der Sächsischen Staatsbäder GmbH organisierte Radon-Symposium an den Grund der Erbauung. Dazu kommen heute die Auftritte der hervorragenden Musiker der Chursächsischen Philharmonie. Für stets volles Haus sorgen das sehr rührige Brambacher Carnevalsvolk, die Musikschule, einheimische Blaskapellen u.v.a.m. Auch für größere private Feiern steht die Festhalle zur Verfügung. Leider fehlen die früher bei Einwohnern und Gästen so beliebten Auftritte überregionaler, weithin bekannter Künstler. Dürfen, wollen, sollen die nicht? Die Gedanken über den Grund dazu sind frei.

Mit 85 Jahren zählt unsere Festhalle längst nicht zum alten Eisen. Einwohner wie auch ihre Gäste hoffen bei dieser ruhmreichen Vergangenheit auf eine ebensolche Zukunft in den nächsten 85 Jahren!

Jetzt erstmal herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Kontowechsel ist einfach. Mit dem Wechselservice der Sparkasse Vogtland.

- ✔ neues Konto oder Depot eröffnen – zu günstigen Konditionen
- ✔ bisheriges Konto oder Depot einfach und kostenlos übertragen lassen
- ✔ **Prämie von bis zu 500 Euro für Depotwechsel sichern**

So einfach geht's: QR-Code scannen

bei Kontowechsel

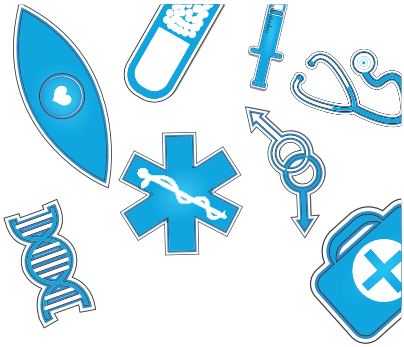
bei Depotwechsel

www.sparkasse-vogtland.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Vogtland

DER NÄCHSTE BITTE



Beim Arzt: damals und heute
(Betrachtungen von Michael Hiller)

Erinnerungen an Arztbesuche in meiner frühesten Kindheit blieben mir nur teilweise erhalten; hierbei bestenfalls das kalte Stethoskop oder gar eine Spritze. In späterer Kindheit nahm ich dann das oft volle Wartezimmer, die damit verbundene Wartezeit, weiterhin aber auch die Geduld der Patienten sowie deren leise Unterhaltungen und vor allem die freundliche und zuwendungsvolle Art der Arztschwestern und der Ärzte wahr. Alles erschien mir selbstverständlich.

Doch im Lauf der Jahre hat sich auch in diesem Bereich viel verändert. Die ehemaligen Allgemeinarztpraxen von Dr. Wilhelm Sonntag und Dipl.-Med. Bernd Klarner sowie die Zahnarztpraxis von Dr. Sabine Klarner schlossen altersbedingt.
Die Situation, einen Nachfolger zu finden, war schon damals angespannt. Nun hatte - so eine mögliche Sichtweise von außen - der Kurort Bad Brambach keine Arztpraxis für Allgemeinmedizin mehr. Kurz gedacht könnten vorrangig die Unmöglichkeit per se und die Einbuße an Renommée im Vordergrund stehen. Genauer betrachtet - und damit gedanklich vom reinen Kurbetrieb losgelöst - fehlte vor allem all unseren Einwohnern – von der Familie mit Kindern über Erwerbstätige bis zu älteren Menschen im wohlverdienten Ruhestand - der erste und vertraute Ansprechpartner in Sachen Gesundheit. Eine sozial essentielle Institution brach weg.

Inzwischen können wir uns glücklich schätzen, dass sich – ergänzend zu den bestehenden Zahnarzt- und Therapiepraxen – wieder zwei Hausärzte mit ihrer Praxis für Allgemeinmedizin in Bad Brambach niederließen.

So entfällt die reine Notwendigkeit, wegen eines Anliegens, zu welchem man einen Hausarzt aufsucht, auswärts fahren oder gefahren werden zu müssen.

Der Neustart dieser Praxis erscheint im Rückblick vergleichsweise schwierig, denn statt der gängigen Übernahme des Patientenstammes galt es, ausschließlich neue Patienten zu gewinnen. Ein Kaltstart, denn alle Patienten mussten sich in der Zeit ohne heimische Hausarztpraxis umorientieren.
Die neue **Gemeinschaftspraxis Dr. Jana Wiesnerová / Dr. Zdenek Hess** erfuhr durch unsere Gemeinde weit mehr als nur Willkommensgesten. So gelang die Unterbringung in der „Alten Post" mit hellen und funktionell eingerichteten Räumen, in welchen Schwestern und Ärzte ihre Patienten freundlich empfangen. Die Praxis ist barrierefrei erreichbar. Vor dem Haus wurde unlängst die Parkfläche vergrößert, außen am Haus steht rund um die Uhr ein Defibrillator für Notfälle zur Verfügung. Dieses Gerät stellt die Björn-Steiger-Stiftung zur Verfügung. Es ist das Einzige seiner Art in unserer näheren Umgebung.
Alles in allem sind hier unschwer Verbesserungen für unsere Einwohner und Denkweisen mit Weitsicht erkennbar.

Nun bleibt zu wünschen, dass sich der sprichwörtliche Kreis wieder schließt. Dass auch in Bad Brambach der Hausarzt wieder erster, vertrauter Ansprechpartner sein darf. Und dass sich später wieder einmal ein Mensch an seine ersten Besuche bei „seinem Hausarzt" in unserem schönen Ort erinnern kann. Je nach Sichtweise kann man es als Luxus, als Selbstverständlichkeit oder eher als glücklichen Umstand bezeichnen, dass wir heute Allgemeinmediziner, Zahnarzt und Therapeuten vor Ort in Anspruch nehmen können.

WEIHNACHTSGRÜßE

Liebe Sangesbrüder!

Euer Vorstand möchte Euch und Euren lieben Frauen dieses Jahr auf diesem ungewöhnlichen neuen Wege eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen.

In der Hoffnung im kommenden Jahr wieder regelmäßig Montags unsere Singstunden in unserem Übungslokal „Stadt Leipzig„ abhalten zu können verbleibe ich mit Sänger Gruß "Lied hoch"

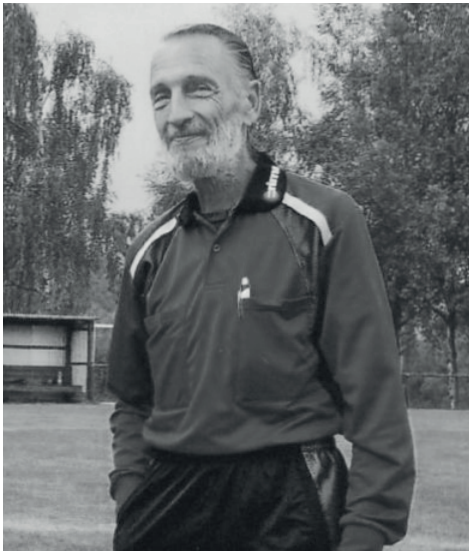
Euer erster Vorstand Gert Sattler

Im Übrigen gibt es im Jahr 2021 seit 170 Jahren Männergesang in Bad Brambach.
Lassen wir uns nicht unterkriegen - es gab schon schlimmere Zeiten.

FUSSBALL

DER SSV BAD BRAMBACH TRAUERT...

… um seinen langjährigen Schiedsrichter und Helfer Günter Wölfel



Günter wurde 1961 als Dreizehnjähriger Mitglied in der damaligen BSG Empor Bad Brambach und blieb dem Verein immer treu. Er durchlief alle Altersklassen als aktiver Spieler und war immer da, wenn Not am Mann war. In schwierigen Zeiten hielt er zum Verein, auch wenn eine Zeit lang kein Spielbetrieb stattfand. Er war Stellvertreter in der Abteilung Fußball und später auch Mitglied in der Revisionskommission.

Unvergessen bleiben seine 30 Jahre als Schiedsrichter und Helfer bei zahlreichen Festen und Höhepunkten des Vereins. So lange es seine Gesundheit zuließ, stand Günther bei Heimspielen als Linienrichter zur Verfügung und kümmerte sich Woche für Woche um unseren Platz.

Neben seiner Zuverlässigkeit schätzten die Mitglieder der Abteilung Fußball insbesondere seine Bescheidenheit und sein großes Engagement.

Am 11.11.2020 ist Günter von uns gegangen. Der SSV Bad Brambach übermittelt auch auf diesem Weg sein tiefes Mitgefühl und seine aufrichtige Anteilnahme an die Angehörigen.

Danke Günter für die vielen Jahre der Treue und Einsatzbereitschaft für den SSV Bad Brambach – ruhe in Frieden.

Einkaufsmarkt Jacob
Inh. Frank Jacob · Badstraße 37 · Bad Brambach · Tel. 037438 20239
Hausgemachtes · Präsentkörbe
Produkte aus der Region

ANGLERVEREIN

Zierteich wird zum Feuerlöschteich

Im kleinen Park der Dr. Ebel Fachklinik Bad Brambach standen Arbeiten an, die sicherlich im Sommer bei wärmenden Sonnenschein angenehmer gewesen wären. So wurde bei nebligem Novemberwetter der Zierteich zu einem Feuerlöschteich umfunktioniert.
Das bedeutete, alle Fische, Seerosen und was sich sonst noch im Laufe der Zeit angesiedelt hat, mußte raus.

Durch die Corona-Schutzbestimmungen konnte der geplante Großeinsatz des Bad Brambacher Anglervereins nicht stattfinden. So blieb es einigen Privatpersonen mit maritimen Kenntnissen und dem nötigen Engagement unter Beachtung der Abstandsregeln usw. vorbehalten, den Teich abzufischen und zu säubern. Dies gelang sehr gut, der Klinikteich ist nun vorbildlich hergerichtet. Und die Fische erfreuen sich jetzt in Hohendorfer Teichen ihrer Freiheit.

JADGVEREIN

„Jagdgenossenschaft Bad Brambach"
Hohendorf, im Dezember 2020

Die Jagdgenossenschaft informiert:

Liebe Bad Brambacher,

unsere Jagdgenossenschaft sucht Kandidaten für die Wahl des Vorstandes zur Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2021.

Der Vorstand befasst sich ehrenamtlich mit der Verwaltung des Jagdgebietes der Gemarkung Bad Brambach/Hohendorf.

Für dieses Ehrenamt muss man kein Jäger sein.
Ein gewisses Interesse an unserer natürlichen Umgebung und der Verwaltung bzw. Bewirtschaftung von Grundstücken ist völlig ausreichend. Da ein Teil des Vorstandes weiterhin tätig sein wird, ist die Einarbeitung in die Materie gesichert.
Der Aufwand der Tätigkeit schlägt sich nach bisheriger Erfahrung in jährlich 4 Vorstandssitzungen sowie der Vorbereitung und Durchführung der Jahreshauptversammlung nieder. Dazu kommt gelegentlich eine Begehung bei auftretenden Wildschäden, um diese festzustellen. Das Einsetzen des Jägers für das Jagdgebiet, die Kontrolle seiner Tätigkeit und die finanzielle Verwaltung der Genossenschaft sind weitere Aufgaben des Vorstandes.
Mitglieder der Jagdgenossenschaft, für die der Vorstand handelt, sind übrigens automatisch alle Bürger, die im Besitz einer bejagbaren Grundstücksfläche (Feld, Wald, Wiese) in der oben genannten Gemarkung sind. Von diesen ist jeder berechtigt, für den Vorstand zu kandidieren. Deshalb sollten auch alle betroffenen Grundbesitzer ein Interesse an einer guten Verwaltung unseres Jagdreviers haben und sich, wenn möglich, aktiv einbringen.

!

Dazu der Aufruf des amtierenden Vorstandes:
Melden Sie sich bitte bei Interesse bei unserem Jagdvorsteher **Herrn Steffen Roth**, Tel. 037438 20562, um weitere Einzelheiten zu erfahren.

Euer (alter) Jagdvorstand Bad Brambach – Hohendorf:
Steffen Roth, Jagdvorsteher
Otto Fischer, Kassenführer
Dieter Zimmer, Schriftführer
Carsten Haink
Christian Stark

Ehrentafel für Gustav Ploß zu seinem 90. Geburtstag

Einiges zum Leben von Gustav Ploß
Er wurde am 07. November in der nahegelegenen Stadt Asch geboren. Dort besuchte er die Musikschule in den Fächern Violine und Trompete. Nach der Vertreibung aus der Heimat fand die Familie Unterkunft im benachbarten Raun.

Nun ging er zum Studium nach Dresden, wo er bei Prof. Roth eine fundamentale Ausbildung in Tonsatz, musikalischer Formenlehre und Musikgeschichte bekam. 1948 fand er eine Anstellung in der Kurkapelle Bad Brambach, die er ab 1959 leitete. Diese Kapelle bestand aus weiteren acht Kollegen in einer einzigartigen Salonorchester-Besetzung.

Nebenbei gründete er die Tanzkapelle „Gloria“ und leitete die Blaskapelle „Oberland“. Ab 1963 bis nach seiner Pensionierung war Gustl auch als Musiklehrer an der hiesigen Musikschule tätig.

Im Jahre 1971 übernahm Gustav Ploß das Dirigat des Gemeinschaftsorchesters Bad Brambach von Helmut Wunderlich. Unter seiner Leitung hatte das Orchester seine größten Erfolge. Der Klangkörper erreichte höchste Einstufung „Oberstufe mit Auszeichnung“, eine Goldmedaille bei den Arbeiterfestspielen in Frankfurt/Oder und vertrat die DDR und später die Bundesrepublik bei internationalen Musikfestivals in der CSSR und in Spanien.

Gustl war auch als Komponist tätig. Neben Märschen und Instrumentalsolis ist der Konzertwalzer „Bad Brambacher Radiumperlen“ sehr erfolgreich. Nach dem Gemeinschaftsorchester Bad Brambach, das leider nicht mehr besteht, wird er weiterhin vom Blasorchester Markneukirchen vorgetragen. Auch nach Übernahme der Leitung des Gemeinschaftsorchesters Bad Brambach durch Reiner Fischer, ließ Gustl als Vertreter dieses nicht im Stich.

Hier noch **die wichtigsten Auszeichnungen** von Gustl Ploß:

- Goldene Dirigentennadel
- mehrere Ehrenurkunden der Robert-Stolz-Gesellschaft
- „Karl Alberti“ Medaille (höchste Auszeichnung seiner Heimat Asch)
- Ehrenbürger von Bad Brambach

Wie jeder sehen kann, hat Gustav Ploß wie kaum ein anderer sein ganzes Leben der Musik gewidmet und in den Dienst der Gesellschaft gestellt.
Die Ehrentafel an der Festhalle Bad Brambach, gestiftet von den ehemaligen Mitgliedern des Gemeinschaftsorchesters, ist Ehrerbietung und Dankbarkeit zugleich.

Die offizielle Enthüllung der Tafel soll im Frühjahr 2021 sein, sobald es „Corona“ zulässt, stattfinden!

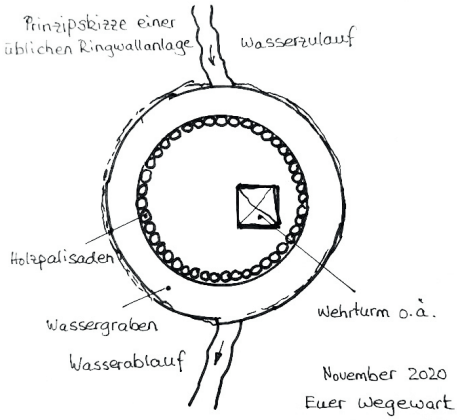
"AM WEGESRAND"

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Das alte "Schloss" in der Wintersreuth

Dieser historische Ort ist vom Vogtland-Panorama-Weg aus zwischen Landwüst und Rohrbach nur relativ schwer zu finden.
Nachdem man von Landwüst aus den Wald erreicht hat, biegt bald ein gelb ausgeschilderter Wanderweg nach rechts ab. Nach ca. 200 m stößt man auf die Erdbebenmessstation bei der Linkskurve des ausgebauten Forstweges.
Hinter der Station führen zwei nicht ausgebaute Waldwege rechts hinunter in den Wald, die sich nach einer kurzen Strecke treffen. Nach etwa 600 m hinab ins Tal wird links der Rest einer Ringwallanlage (ca. 25 m Durchmesser) mit einem deutlichen Wallgraben sichtbar.

Die Anlage stammt aus der Besiedlungszeit der Region, wahrscheinlich um das Jahr 1100 und ist eine der größten im oberen Vogtland. Diese Verteidigungsanlage bildete das Zentrum des entstehenden Dorfes, das wahrscheinlich in der Mitte des 17. Jahrhunderts wüst fiel. Bei Ausgrabungen wurden im Inneren des Wassergrabens Reste einer Schmiede und Töpferei gefunden.
Mehr darüber kann man beim Besuch des Heimatmuseums Bad Brambach erfahren.



Wer kennt Alwin Künzel?

Nach dem letzten Krieg konnten die älteren Einwohner von Hohendorf Alwin Künzel, einen Maler der wohl aus dem Böhmischen kam, bei seiner Arbeit beobachten. Zwischen 1945 bis 1947 malte er zahlreiche Häuser in Hohendorf und sicher auch in der Umgebung. Seine naturalistischen Darstellungen des Dorflebens sind eine interessante Quelle für alle geschichtsinteressierten Menschen.

Eine Gruppe von Hohendorfern hat es sich jetzt zur Aufgabe gemacht, das Geheimnis um Alwin Künzel zu lüften. Einige Bilder von ihm konnten wir bereits aufspüren - viele fehlen aber noch. Daher unsere Frage - wer weiß noch etwas über Alwin Künzel, wer hat noch ein Bild von ihm und kann es uns leihweise für eine Kopie zur Verfügung stellen? Geplant ist für das nächste Jahr eine kleine Ausstellung mit den Dorfansichten.

Kontakt bitte
über Thomas Drescher
oder Peter Trost *(das ehemal. Haus vom Schnuri!)*
oder über den Brambacher Anzeiger.

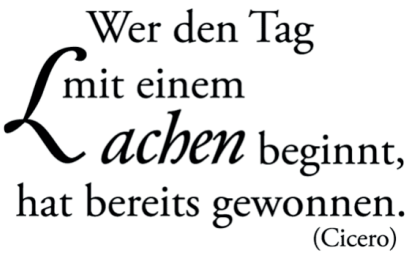
Wir bedanken uns schon jetzt!

Lachen ist die beste Medizin

„Lachen ist die beste Medizin", das ist wohl bekannt und mehr als nur ein kluges Sprichwort. Wenn der Alltag beschwerlich ist und die Probleme einem zu schaffen machen, ist Lachen vielleicht kein Gegenmittel, aber es hat sicherlich seine Vergünstigungen. Anfangs fühlst du dich gleich glücklicher und weniger gestresst und sogar schon während eines ersten Lachens. Darüber hinaus gibt es psychische und körperliche Nutzen, die weit über den Augenblick hinausgehen.

Besonders ältere Menschen können vom Lachen profitieren. Weil das Lachen so positive Auswirkungen hat und im Grunde eine leichte Übung ist, ist Lachen ein guter Weg, um das gesamte Wohlbefinden der Senioren zu steigern.

Die Vorteile des Lachens für Senioren
- Verringert Stress und Anspannung
- Verbessert das Immunsystem
- Senkt den Blutdruck
- Erhöht die Motivation
- Verbessert Wachsamkeit und Kreativität
- Baut Vertrauen und Kommunikation mit anderen auf
- Inspiriert positives Denken



Ihre Seniorenbeauftragte Heike Sauer

KRÄUTERKÜCHE

verfasst und zusammengestellt von Peter Trost

Der echte Salbei ist leicht an seinen ovalen Blättern zu erkennen, die durch einen filzartigen Belag eine grau-grüne Färbung annehmen. Die Pflanze gehört zu den mehrjährigen Halbsträuchern, die man früher nur in trockenen Lagen am Mittelmeer fand. Seit dem 8. Jahrhundert gedeiht der würzig duftende Salbei auch bei uns.

Die Anwendungen des Echten Salbeis sind vielseitig, da ihn seine ätherischen Öle, Gerbstoffe und Bitterstoffe zu einem wahren Multitalent machen.
Salbei kann zum Verfeinern vieler Gerichte verwendet werden. Vor allem deftige Fleischspeisen profitieren vom intensiven Würzkraut. Auch für leckere Wildkräuterchips oder Kräutersalze ist das aromatische Kraut geeignet. Natürlich sind die gesundheitsfördernden Inhaltsstoffe auch seit jeher in der Volksmedizin bekannt. Hier steht insbesondere seine entzündungshemmende Wirkung im Vordergrund.

Heute wollen wir jedoch eine winterliche Leckerei mit Salbei empfehlen - die Salbeimäuse.

Der echte Salbei (Salvia officinalis)

gedeiht auch im Oberland und durchaus im Winter sehr gut. Wenn man ihn im Garten hat so kann man den Salbei weitgehend das ganze Jahr über nutzen.

Rezept des Monats

Salbeimäuse

Zutaten:

- Handvoll Salbeiblätter
  (für die angegebene Teigmenge ca. 24 Salbeiblätter)
- 100 g Mehl
- 125 ml Mineralwasser
- 1 Ei
- 1 TL Öl
- 1 Prise feines Meersalz
- Öl zum Ausbacken

Zubereitung:
Die Blättchen (den langen Stiel am Blatt belassen) kurz mit Wasser abspülen, abtropfen lassen und mit Küchenkrepp trocken tupfen. Das Mehl mit dem Mineralwasser, Ei, Öl und Salz zu einem glatten Teig rühren. Die Salbeiblätter in den Teig tauchen und portionenweise im heißen Öl goldgelb ausbacken. Dieser aparte Leckerbissen passt wunderbar als Beilage zu Käse oder als originelle Knabberei zu Wein und Bier.

Guten Appetit wünscht Euer Kräuterpädagoge aus Hohendorf!
Dr. Peter Trost

HERBSTIMPRESSIONEN

Kirchsteig bei Hohendorf *Foto: Gudrun Weihmann*

Sonnenuntergang im November am Oberreuther Berg
Foto: Alexandra Weihmann

Zusendung bitte wir per E-Mail an: badbrambacheranzeiger@gembadbrambach.de

Die 18. Auflage des Bad Brambacher Heimatkalenders ist auf dem Markt!

Unter dem Motto „Trara – die Post ist da“ beinhaltet er diesmal Fotos, Bilder und Informationen zur Geschichte des Postwesens in Bad Brambach und seinen Ortsteilen Schönberg, Bärendorf, Hohendorf, Rohrbach, Oberbrambach, Raun, Gürth sowie unserem Nachbarort Fleißen/Plesná. Auch die interessante Entwicklung der Poststempel ist dargestellt. Die verschiedenen Postämter und die historischen Veränderungen in der Postzustellung werden aufgezeigt. Längst nicht mehr existierende Postdienste wie Postbus oder Bahnpost sind bedacht.

Erhältlich ist der Kalender 2021 für 6,50 €
in den bekannten Verkaufsstellen:
Bäckerei André Fischer, Drogerie Görsch, Einkaufsmarkt Jacob, den Getränkehändlern Fischer und Zeiner, aber auch direkt beim Verfasser Erhard Adler, Querstraße 4 (Tel.: 037438 /20349).

GRÄIRÖCKL

A Putzbaum möi hea, owa wöi?

Jeeds Gaouha as´selwe Problem: waou kröich´e an gscheitn Putzbaum hea. As gitt holt a haaffm Weech, oa oin oizakomma. Laous gäits scha daoudamiet, woos nimmt ma füa oin. Heitzatooch kinnt ja ba Vieln sua´ra kinstlicha in de Stumm. Döi sehan inzwischn gans gout aas, ma braacht´se blaouß oamal zohln u haout se jeeds Gaouha wieda. Iech sooch owa, Natur bleibt Natur. Daou koa ma neiadings aah welcha bequem in dean Intanet bstelln. De Post brengtn nachat bis oa de Haustür. Dees klappt fei wirkle! As sicharste is owa, an Putzbaum aaffm Weihnachtsmarkt aassazasouchn u za kaaffm. Ma kennt aah aaf Wohlhausn zan Jacob foahn. Duat koa ma sogaoua selwa oin ooseeng. Spannanda woas daou freile fröiha.

Oamal haout sich doch wirkle sua´ra Geecher im Hulz a schäina Spitzn oiaschossn. Wöiviel Patrona daoudabaa draafganga senn hout´a owa nie varraoun. Belöibt, aah ba mir, woa dees „gans normala" Putzbaummausn. Wenn daou blaouß döi Förschta u de Hulzbesitzer näat gween waan. Döi senn scha goarschte gwuan, wenn´se oin dawischt han. Örcha, näat mit´n Förschta, sondan mit da oingan Fraa, haout mal Oina vo Üawabrambe kröigt. Na Heiling Ahmd vormitte haout´sen endle dazoubracht, daaß´a ins Hulz ganga is an Putzbaum za huln. Ea haout sich aafgmacht Richting Hulz, owa daou is vanäi nu da „Schimml" komma. Neja, a kloina Pausn mit´ran schäin Böia oda aah zwa u villeicht nu an Schwoazbittran dazou koa ja nix schoon.

De Zeit is vaganga… Wöi´a nachat sua na äiaschtn Feiatooch naoumitte mit sua´ran Krumpl hoimkomma is haout saa Holda vanäi blaouß gsaggt: „Etza braach´ma aah koin Baam mäiha." Da Rest vo ihra Riad is näat weitta bekannt gwuan, ma koa sich´s owa denkn.

Wöi gnaoucht Freid u Wäiding ban Putzbaummausn zamlieng könnan zeigt a annera Gschicht. Iech ho´se scha öftas dazöllt, desterweeng heit blaouß kuaz. Daou haout a Bekannta vo mia gseah, wöi da Nachba kuaz voa na Feiatoongan geenga Ahmd im Duustan Richting Hulz gloffn is. Unter da Joppm haout´a irngdwoos vasteckt ghattn. Dees bedeit doch nix Gouts, haout´a denkt u is hoimle hintahea. Da Nachba is ganz schäi weit ins Hulz eiganga u haout imma wieda naou uam gschaut. Plötzle is´sa stäih bliem u tatsächle aaf ran Baam klettert. Dea haout scha a bsondas schäina Spitzn ghatt. Döi haout´a mit dea bis daoutahie unta da Jackn vastecktn Seech oogeicht!. Döi Spitz woa nu im Falln, daou is ma Freind scha aas da Deckung gsprunga, haout se sich gschnappt u is mit´ran „No ho näa schäin Dank!" ooghaua. Sa Nachba haout in Maou gschaut u most mit näat gans fromman „Segnswünschn" seiner Fraa doch nu aafm Markt unta dean iewala bliemnan Baiman oin aassasouchn.

Viela han sich ja scha, wenn´se in de Schwamma ganga senn, a schäins Baiml aassagsoucht. Owa wöi oft issas denn aah passiert, wenn se´s nachat huln wolltn, woa doch scha irngd sua´ra Depp schnella u haout sich grood dean scha gschnappt ghattn. Iech ho ja in oin Gaouha aah amal Peech ghattn. As gans Gouha ho´e aam Bahnhof oa dean Roang hintan Gleis fümf döi schäin kloin Fichtn bewunnert. Ho aassagsoucht, döi daou nimmst dees Gauha, döi duat nächtas Gaouha u sua fort. Da Rahm Paul wiad me scha näat dawischn oda oazeing. Owa woos mecht de Bahn? Han döi doch näat im spaatn Hörwast dean Roang „sauwa" gmacht! Alla Bäimla woan weeg…

Sua, etzat woiß´e owa imma nu näat, waou´e dees Gaouha mie mit´ran Putzbaum vasorch. Ich denk, bessa issas, wenn´e dees löiwa näat varraoun tou. Aaf alla Faall wiad oina pünktle in da Wohnstumm stäih!

Schäina Weihnachtn u an Goutn Rutsch
Enka Gräiräckl